

Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher, SVP): Bern Welcome oder Bern goodbye? Wie geht es mit Bern Welcome weiter?

Von verschiedenen Seiten wurde den Interpellanten kolportiert, dass die Chancen für eine erfolgreiche Etablierung von Bern Welcome – jedenfalls gemäss Aussagen des Delegierten des Verwaltungsrates – auf 50% veranschlagt werden. Diese Einschätzung scheint den Interpellanten für die Zielsetzung von Bern Welcome allerdings viel zu niedrig. Es handelt sich nach der hier vertretenen Auffassung nicht um das Promoten eines Luxus-Ressorts auf einer abgelegenen Südseeinsel mit entsprechenden Chancen aber auch grossen Risiken, sondern um die Umsetzungen des vereinbarten Leistungsvertrages mit der Stadt Bern. Hier sind Steuermittel im Spiel, mit denen nicht leichtfertig umgegangen werden darf. Auch bei der Umsetzung der Strategie und der Organisation bestanden gemäss Medienmitteilungen offenbar höchst unterschiedliche Vorstellungen zwischen Verwaltungsrat und ausgeschiedenem CEO.

Die Aussagen der Beteiligten, wie die Einbindung des Gewerbes gelang, sind ebenfalls divergent; auch wird von diversen Personen angemahnt, dass es bei der Führung von Bern City und der interimistischen Führung von Bern Welcome schwierige Interessenkonflikte gebe.

Es interessiert deshalb wie die Organisationsstruktur mit CEO, Delegierten des Verwaltungsrates, Gewerbevertretern im Verwaltungsrat und Verantwortlichen die Einbindung des Gewerbes regelt. Der Gemeinderat sei ersucht, zusammen mit dem Verwaltungsrat von Bern Welcome, dem Delegierten des Verwaltungsrats, dem ad interim amtierenden CEO (möglichst getrennte Eingabe) sowie dem ausgeschiedenen CEO die folgenden Fragen zu beantworten.

Dabei ist den Interpellanten bewusst, dass aus rechtlichen Gründen vom ausgeschiedenen CEO die Beantwortung der Fragen natürlich nicht verlangt werden kann. Im Sinne des audiatur altere pars (beide Seiten müssen gehört werden), wäre aber auch dessen Stellungnahme von grossem Interesse, sofern er dies will und zur Abgabe bereit ist. Zudem steht es dem ausgeschiedenen CEO ohnehin frei die Fragen, die nicht geheim sind, selber in geeigneter Form zu beantworten.

1. Wie schätzen der Gemeinderat, der Delegierte des Verwaltungsrats, der interimistische CEO und der ausgeschiedene CEO die Erfolgsaussichten von Bern Welcome ein? besteht effektiv ein 50% Risiko? Wenn ja, wieso? Wo liegen die Gefahren? Wenn nein, warum nicht?
2. Wo lagen die unterschiedlichen Auffassungen in der Umsetzung der Strategie zwischen dem ausgeschiedenen CEO und dem Verwaltungsrat von Bern Welcome?
3. Wo liegen die Chancen und wo liegen die Risiken der gewählten Strategie und deren Umsetzung?
4. Was muss bei Bern Welcome verbessert werden?
5. Wie schätzen der Gemeinderat, der Delegierte des Verwaltungsrats, der interimistische CEO und der ausgeschiedene CEO die Einbindung des Gewerbes ein?
 - 5.1. Wer ist gemäss bestehendem Organigramm für die Kontakte zum Gewerbe zuständig?
 - der CEO?
 - der Delegierte des VR?
 - der Verantwortliche für das Business Development?
 - der Gewerbevertreter im VR?
 - andere Lösung?
 - 5.2. Hat sich dies bewährt? Muss eine neue Lösung erarbeitet werden? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wieso?
 - 5.3. Müssen noch andere Abläufe/Verantwortlichkeiten überdacht und neu geregelt werden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
 - 5.4. Bestehen zwischen der Tätigkeit als CEO Bern City und der ad interim Führung von

Bern Welcome Interessenkonflikte (z.B. Kampf gegen Sauberkeitsrapen?) Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wieso? in welchen anderen Bereichen?

Begründung der Dringlichkeit

Es wird für Bern Welcome ein neuer CEO gesucht. Auch diverse andere Stellen waren bis vor kurzem unbesetzt. Es gilt Fehler der Vergangenheit zu vermeiden. Bezüglich der Umsetzung der Strategie und Organisationsstruktur gilt es aus der Vergangenheit rasch die richtigen Schlüsse zu ziehen, sodass sich die Fehler nicht wiederholen. Die Fragen müssen umgehend geklärt werden, dies auch im Hinblick auf die kommenden Debatten, in denen über neue Beiträge entschieden wird.

Bern, 14. März 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Roger Mischler, Ueli Jaisli